

Rückblick und Ausblick

Seit der Eröffnung der Musikschule Riehen im April 1980 ist mehr als ein Jahr vergangen. Dies soll Anlass zu einer kurzen Bilanz sein, zu einem Rückblick auf die herausragenden Ereignisse, zugleich auch Ausblick auf die Planungen der Musikschule in nächster Zukunft.

Das erste halbe Jahr stand ganz im Zeichen gegenseitigen Kennenlernens, der Lehrer untereinander sowie der Lehrer und Schüler. Es stand im Zeichen des Eingewöhnens und des Sich-Vertrautmachens mit einem neuen Schulorganismus, in einer neuen Umgebung.

An oberster Grenze angelangt

Wir begannen das 1. Semester mit 17 Lehrkräften und 326 Musikschulern. Inzwischen ist das Lehrerteam auf 21 gewachsen und die Zahl der Schüler hat sich auf 455 erhöht, bei einer Gesamtstundenzahl von 254. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, zeigt es doch das rege Interesse und grosse Bedürfnis der Riehener Bevölkerung nach musikalischer Betätigung und fachgerechter Ausbildung. – Allerdings muss an dieser Stelle gesagt werden, dass auch wir inzwischen, wie Basel, an dem Punkt angelangt sind, wo für die einzelnen Instrumente mit mehr oder weniger langen Wartezeiten zu rechnen ist. Anmeldungen für Klavier stehen dabei immer noch an erster Stelle, gefolgt von Gitarre, Blockflöte, Querflöte usw.

Die ab Herbst 1981 geplanten Streicherensembles als Voraussetzung für die Gründung eines eigenen Schulorchesters und die Stabilisierung einiger Lehrerpensen zugunsten einer festeren Bindung an die Musikschule Riehen machen ab Oktober 1981 nochmals eine geringe Stundenerhöhung notwendig. Damit wären wir dann endgültig an der obersten Grenze der Kapazität und räumlichen Belastbarkeit der Musikschule angelangt.

Kindermusikfest wird Tradition

Das erste grosse musikalische Ereignis unserer Schule war das Kindermusikfest in Zusammenarbeit mit der «Kunst in Riehen» im vergangenen Jahr – im September 1980. Bei der Vorbereitung und Gestaltung wirkten nicht nur die Lehrer und Mitarbeiter der Schule mit, sondern erstmalig auch ein Grossteil der Eltern, was wir im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit als besonders positiv empfanden.

In diesem Jahr ist das Kindermusikfest am Samstag, den 5. September, geplant und versteht sich als Teil des Dorffestes, welches ja am gleichen Wochenende stattfindet. Es ist wieder ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm vorgesehen, wobei der Schwerpunkt diesmal auf den schuleigenen Aktionen und Darbietungen liegen soll und erst in zweiter Linie Gäste von ausserhalb einbezieht. Das Kindermusikfest soll somit zur festen Tradition werden und soll

das «Bündnis» zwischen der Gemeinde Riehen und der Musikakademie Basel in lebendiger Art veranschaulichen und immer wieder neu bekräftigen.

Grosses Interesse an Musizierstunden

Ab Oktober 1980 begannen wir dann mit den Musizierstunden, die seitdem so grosses Interesse finden, dass wir räumlich fast jedesmal aus den Nähten platzen. Inzwischen haben sich alle Lehrer in ihrer Arbeit einmal vorgestellt. Nach den Sommerferien ist dann eine zusätzliche Variante der Musizierstunden geplant: Die Lehrer werden sich hin und wieder selbst musikalisch produzieren für die Schüler, Eltern und



Blockflöte für Erwachsene.

Freunde der Musikschule, entweder innerhalb einer normalen Musizierstunde, quasi als Abwechslung zum Schülerprogramm, oder auch allein. Erstmals finden auch ausserhalb der Musikschule Musizierstunden statt: Am 9. Juni 1981, um 18.45 Uhr, im Altersheim Humanitas. Wir sehen darin vor allem einen generationsverbindenden sozialen Sinn, für- und miteinander zu wirken.

Es ist auch für einen Schulorganismus ausserordentlich wichtig, bei aller Priorität der Kinder und Jugendlichen, dass die Erwachsenen in die musikalische Ausbildung miteinbezogen werden. Besonders glücklich wirkt sich dies beispielsweise bei Kursveranstaltungen aus (wie dem erst kürzlich stattgefundenen Blockflötenkurs mit Mechtild Dorn), wo dann Teilnehmer verschiedenen Alters neue Impulse für ihre musikalische Betätigung bekommen. Auch im Fach Rhythmik findet nun auf vielseitigen Wunsch neben dem Unterricht für Kinder zweimal wöchentlich Rhythmik für Erwachsene statt, was grösstes Echo findet.



Klavierunterricht.

Unser Kinderchor musste wegen der erfreulich grossen Nachfrage in zwei Chöre geteilt werden. Und wer von den Eltern immer noch nicht restlos überzeugt ist, dass Singen für das seelische Wohlbefinden der Kinder nicht nur wichtig, sondern in der heutigen Medienüberflutung – ich denke da vor allem ans Fernsehen – geradezu notwendig ist, darf bei der nächsten Gelegenheit gern einmal unverbindlich einer Chorstunde beiwohnen.

Musikschule und Behörden

Dank sei an dieser Stelle gesagt der Gemeinde für die Ausschmückung der Musikschule mit bildender Kunst im Januar 1981, bei der die Lehrer mitauswählen und entscheiden durften. Gedankt sei auch für die Bewilligung des Nachtragskredits für den Instrumentenankauf. Wir besitzen nun ein sehr schön klingendes Cembalo aus der Werkstatt von Eckehart Merzdorf für den Blockflöten- und Ensembleunterricht und haben einen zweiten Kleinflügel für den Klavierunterricht und für experimentelle Methodik zur Verfügung.

Abschliessend ist noch zu berichten von der Arbeit der Musikschulkommission, den Vertretern der Gemeinde und der Musikakademie Basel. Die periodisch stattfindenden Sitzungen sind neben den regelmässigen Konsultationen und dem Hospitieren im Unterricht wichtig für die Erörterung anfallender Probleme im Schulbereich. Sie sind für die Musikschule eine unentbehrliche «Kontaktstelle», sich Gehör zu verschaffen und Verständnis zu finden. Die Atmosphäre ist stets von Wohlwollen, gegenseitigem Vertrauen und von dem Willen zu konstruktiver Zusammenarbeit geprägt.

Die Befürchtung, dass das schöne Haus der Musikschule und seine herrliche Umgebung zu einem Dornröschenschlaf verführen könnte, hat sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: Wir empfinden uns eher als die Goldmarie im Märchen von Frau Holle und sind fest daran, die Betten weiterhin kräftig auszuschütteln – zur Freude der musikbegeisterten Kinder und Erwachsenen und natürlich auch zu unserer eigenen Freude.

Frank Nagel



Kinderchor übt im Freien.



Kinder-Violinunterricht.

Fotos N. Jaquet.